

## Hinweise zur Teilnahme

Die Veranstaltung steht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Teilnahme offen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem kleinen Umtrunk eingeladen.

Für Ihre Anmeldung verwenden Sie bitte den beigefügten Vordruck oder senden eine E-Mail an:  
veranstaltungen@villa-lessing.de  
oder Sie erreichen uns telefonisch unter:  
06 81. 9 67 08 0

## Hinweise zur Veranstaltung

### Veranstaltungsleitung

Hermann Simon  
Geschäftsführer  
Villa Lessing,  
Liberale Stiftung Saar e.V.

### Organisation

Daniela Frieg  
Villa Lessing,  
Liberale Stiftung Saar e.V.  
Telefon 06 81.9 67 08-34  
daniela.frieg@villa-lessing.de

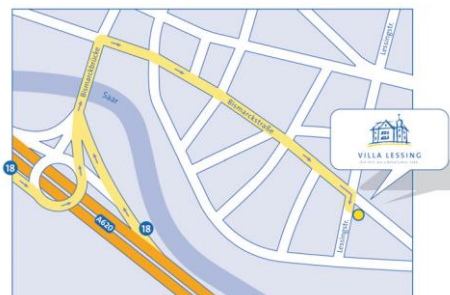
### Veranstaltungsort

Villa Lessing  
Lessingstraße 10  
66121 Saarbrücken  
Telefon 06 81.9 67 08-0  
Telefax 06 81.9 67 08-25  
info@villa-lessing.de  
www.villa-lessing.de

## Villa Lessing, so finden Sie uns:

Mit dem Auto: A 620, Ausfahrt Bismarckbrücke, Bismarckstraße, 6. Querstraße rechts, Lessingstraße 10, Parkmöglichkeit Bismarckstraße.

Mit der Bahn: Vom Hauptbahnhof Straßenbahn „Saarbahn“ in Richtung Brebach, Kleinblittersdorf und Saargemünd bis Haltestelle „Hellwigstraße“, gegen Fahrtrichtung Bahn gehen, 1. Querstraße links, Lessingstraße.



VILLA LESSING  
*Ein Ort, wo Liberalismus lebt.*

# „Offen, optimistisch & konfliktfreudig!“

–  
Grundlinien einer liberalen  
Zuwanderungs- und Integrationspolitik

Öffentliche Abendveranstaltung  
der Villa Lessing mit:

**Prof. Dr.  
Aladin El-Mafaalani**

Professor für Politikwissenschaft  
an der Fachhochschule Münster

Moderation

**Dr. Andreas Kindel**

Saarländischer Rundfunk

**Montag, 5. Mai 2014  
19.00 Uhr, Villa Lessing**

**Vortrag & Diskussion**

Ein stetig wachsender Anteil der hier lebenden Menschen mit Migrationshintergrund erhebt den Anspruch, gesellschaftlicher Teil unseres Landes zu sein. Er akzeptiert nicht (mehr), dass sein Anliegen mehr oder minder nur in einem Zusammenhang mit Sicherheitsfragen diskutiert wird. Die Bedeutung von Migranten-Selbstorganisationen wächst. Und daher kann es oder wird es sogar auch vermehrt zu Konflikten kommen, die mit einem gestiegenen Selbstbewusstsein der Minderheiten ausgetragen werden.

Allgemein liegen dem Integrationskurs zwei Missverständnisse zu Grunde. Zum einen werden Neuzugewanderte in einen Topf mit den Nachkommen in der 2., 3. oder gar 4. Generation geworfen. Zum anderen scheint die harmonische Gesellschaft den Referenzrahmen für Erfolg und Misserfolg von Integration zu bilden. Einwanderungsländer sind aber nicht in einem harmonischen Gleichgewicht. Sie sind dynamisch, innovativ und konfliktreich mit verschiedenen Formen der Wechselbeziehung: ethnische Enklaven, interkultureller Dialog, Assimilation, Multikulti etc. Daher verändern sich Gesellschaften nicht nur optisch, sondern auch kulturell. Die Frage ist nun, wie man mit diesen Tatsachen umgeht. Will man ethnische Enklaven als Parallelgesellschaften oder als touristische Attraktionen (z. B. Chinatowns) oder will man gut qualifizierte Einwanderer mit der Forderung „Pass dich an“ oder „Gestalte mit“ ansprechen? Sprich, steht an der Zuwanderung eher positiv oder negativ gegenüber?

Mittlerweile heißt es in Deutschland und Europa Integration statt Ignoranz. Nach der langen Phase des Ignorierens wurde Ende der 1990er, auch durch die Einführung des Begriffs Migrationshintergrund, der wachsende Teil der neuen Bevölkerungsgruppe bewusst. Dies führte zu Verunsicherung, wechselseitigem Misstrauen, Skepsis und teilweise gar zu Überreaktionen, wie sie in der Sarrazin-Debatte Ausdruck fanden.

Entscheidend ist jetzt, wie es Deutschland und Europa gelingt, offen und konstruktiv mit Migration umzugehen.

Der hierfür verwendete Begriff „Willkommenskultur“ drückt dies aus. Mehr noch gilt es, Probleme, die es immer geben wird, anzusprechen und konsensual zu lösen, wohl wissend um die Skepsis der einen und das Anerkennungsbedürfnis der anderen. Integration wird weder durch Ignoranz noch durch (gut gemeinte) paternalistische Politik erreicht.

Integration wird erreicht durch eine weltoffene, tolerante, interessensgerechte und die kulturellen Eigenheiten aller gesellschaftlichen Gruppen bedenkende Politik – mit anderen Worten:  
Durch eine liberale Politik!

- 0 Ich komme mit \_\_\_\_\_ Personen.
- 0 Ich kann leider nicht teilnehmen.
- 0 Bitte senden Sie mir aber weitere Einladungen zu Veranstaltungen der Villa Lessing Liberale Stiftung Saar e.V. in Saarbrücken zu.

---

Name, Vorname

---

Anschrift

---

Telefon

---

E-Mail-Adresse

Wir bitten um Rückmeldung an:

Villa Lessing, Liberale Stiftung Saar e. V.

Lessingstraße 10

66121 Saarbrücken

Telefon 06 81.9 67 08 – 0

Telefax 06 81.9 67 08-25

eMail [veranstaltungen@villa-lessing.de](mailto:veranstaltungen@villa-lessing.de)

Internet [www.villa-lessing.de](http://www.villa-lessing.de)